

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 274.

Montag, den 30. November 1885.

(4729—2) **Kundmachung.** Nr. 11 619.

Mit Beginn des Schuljahres 1885/6 kommen folgende Studentenspenden zur Wiederbesetzung:

1.) Der erste Platz der auf das Gymnasium beschränkten Johann Dimitz'schen Studentenstiftung jährlicher 50 fl. 20 kr., auf welche

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft,
- b) Studierende aus dem Dorfe Podgier,
- c) Studierende aus der Pfarre Mannsburg, Anspruch haben.

Die Präsentation steht dem Schiffer'schen Canonikus gemeinschaftlich mit dem Pfarver in Mannsburg zu.

2.) Das auf keine Studienabtheilung beschränkte Kaspar Slavatz'sche Studentenstipendium jährlicher 40 fl., auf welches nur von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Jünglinge Anspruch haben.

3.) Das auf keine Studienabtheilung beschränkte Maria Jamnig'sche Studentenstipendium jährlicher 71 fl. 80 kr., auf welches

- a) Verwandte,
- b) Studierende aus der Pfarre Preska, Zayer, Flödnig und St. Martin unter dem Groß-Rahlenberge Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

4.) Der vierte Platz der Anton Jeloušek Ritter von Fichtenau'schen Studentenstiftung jährlicher 462 fl. 50 kr., welche unbeschränkt mit Einschluß der Normal- und Realschulen und des Privatstudiums und bei Doctoranden durch 3 Jahre genossen werden kann.

Anspruch auf selbe haben eheliche männliche Descendenten der Kinder des Stifters, August, Bruno und Eugen Ritter von Fichtenau und seiner Tochter Ida, verheiratete Langer von Podgora; in deren Ermanglung eheliche männliche Nachkommen seiner Nissen Ferdinand und Toussaint Ritter von Fichtenau; dann jene

- a) seines Bruders Franz, nun dessen Sohn's Julius, und
- b) Heinrich Ritter von Fichtenau.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

5.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Jerouschek'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 38 kr., auf welche Studierende der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Jerouschek Anspruch haben.

6.) Der fünfte und siebente Platz der von der Mittelschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Johann Kaliter'schen Studentenstiftung je jährlicher 240 fl.

Anspruch auf dieselbe haben vorzugsweise im Adelsberger Bezirke (wie er 1864 bestand, mit den Pfarren Adelsberg, Slavina, Dorn, St. Peter, Roschana, Madanje Selo, Mautersdorf und Nusdorf) gebürtige arme Studierende Jünglinge, sodann solche in Krain gebürtige überhaupt.

7.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung, rüchlich der Studien aber auf Laibach beschränkten Barbara Razianer'schen Studentenstiftung jährlicher 69 fl. 14 kr.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende, die Musiker, in der Musik gut unterrichtet, überdies willens und tauglich sind, in der Kirche zu St. Jakob in Laibach auf dem Chöre mitzuwirken.

8.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthias Koblak'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 kr.

Auf dieselbe haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duplach.

9.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Lafner'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 86 kr.

Auf diese haben arme Studierende in Laibach überhaupt Anspruch.

10.) Die auf die Studien am Gymnasium in Laibach und Rudolfswert und auf die Universitätsstudien (d. i. Jus und Medizin) beschränkte Anton Lefar'sche Studentenstiftung jährlicher 62 fl. 40 kr.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermanglung solcher Studierende aus der Drtschaft Sasje in der Pfarre Reifnitz; ist kein solcher Studierender vorhanden, so kommen

- a) jene aus Slatnik oder Ziebic,
- b) aus Jurjevic,
- c) aus Grovaca,
- d) aus beiden Drtschaften Zapotof

und schließlich überhaupt aus der Pfarre Reifnitz, und erst nach diesen jene aus Idria an die Reihe.

Die Präsentation steht dem Stadtpfarver in Gottschee zu.

11.) Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Andreas Luscher'schen Studentenstiftung jährlicher 30 fl., auf welche fleißige und gut gefittete Studierende aus den Drtschaften Stockendorf und Kesselthal, in Abgang solcher auch andere Studierende aus dem Decanate Gottschee Anspruch haben.

Die Präsentation steht dem Stadtpfarver in Gottschee zu.

12.) Der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Martin von Lamb und Schwarzenberg'schen

a) Schülerstiftung je jährlicher 100 fl., dann der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Martin von Lamb und Schwarzenberg'schen

b) Schülerinnenstiftung je jährlicher 40 fl. Anspruch auf diese Stiftungen haben Anverwandte des Stifters, in deren Abgang arme Schüler, resp. Schülerinnen aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg und Idria.

13.) Der zweite Platz der vom Gymnasium an auf die Studien in Laibach beschränkten Polidor Montagnana'schen Studentenstiftung jährlicher 73 fl. 78 kr., auf welche Studierende in Laibach überhaupt Anspruch haben.

14.) der erste, dritte und vierte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Musik-Fonds-Studentenstiftung je jährlicher 53 fl. 92 kr.

Auf diese haben Anspruch arme Studierende, die der Musik kundig sind und ihre musikalischen Kenntnisse weiter vervollkommen.

15.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Michael Dmerja'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl.

Auf diese haben Laibacher Studenten, vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft, Anspruch.

16.) Die auf die Studien der Polytechnik beschränkte Josef Peharz'sche Studentenstiftung jährlicher 159 fl.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft,
- b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und
- c) Kinder und Nachkommen seiner anderen Blutsverwandtschaft.

Die Präsentation steht dem jeweilige Pfarver in Neumarkt zu.

17.) Der dritte Platz der auf das Gymnasium vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre beschränkten Christ. Blankl'schen Studentenstiftung jährlicher 31 fl. 30 kr.

Auf dieselbe haben Studierende Bürger-söhne aus der Stadt Stein und in deren Ermanglung solche aus Laibach Anspruch.

18.) Der erste Platz der I. Anton Raab'schen Studentenstiftung jährlicher 116 fl. 60 kr., auf deren Genuss vom Anfange der IV. bis Ende der VI. Gymnasialklasse Studierende Bürger-söhne von Laibach Anspruch haben.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

19.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährlicher 200 fl. 4 kr.; auf diese haben nur Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters oder dessen Gemahlin bis zum Eintritt in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand Anspruch.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

20.) Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Raunicher'schen Studentenstiftung jährlicher 101 fl. 38 kr.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der mütterlichen und väterlichen Verwandtschaft,
- b) Studierende aus dem Markte Watsch,
- c) Studierende aus der Pfarre Watsch,
- d) Schüler der Unterthanen des Graf Lamberg'schen Canonikats, endlich
- e) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Consistorium zu.

21.) Der zweite Platz der von der Normal-schule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Josef Rosmann'schen Studentenstiftung jährlicher 66 fl. 15 kr.

Anspruch auf dieselbe haben Verwandte des Stifters, in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Treffen, aus dem Dorfe Tihabo, Pfarre St. Kreuz bei Thurn, und aus dem Dorfe Zaberde, Pfarre Neubegg, dann Krainer überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

22.) Der erste und fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung jährlicher 49 fl. 94 kr.

Anspruch auf dieselbe haben vor allem die Anverwandten des Stifters und seiner Gemahlin Anna Katharina geborene Hofstetter, in deren Ermanglung in den k. k. österr. Erblanden und besonders in Tirol geborene Jünglinge.

23.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl., welche bloß für Studierende aus den drei hierzu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten Andreas Schurbi, Matthias Sluga und Jakob Waupetitisch im bestehenden Bezirke Münkendorf sind.

24.) Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthias Sever'schen Studentenstiftung jährlicher 50 fl.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft,
- b) aus der Gemeinde Lofice,
- c) aus der Gemeinde St. Weit bei Wippach,
- d) aus der Pfarre Wippach.

Die Präsentation steht der Gemeinde-Vor-setzung in Lofice zu.

25.) Der erste und sechste Platz der vom Gymnasium weiter auf keine Studienabtheilungen

beschränkten Matthias Sluga'schen Studentenstiftung je jährlicher 62 fl. 14 kr., zu deren Genusse aus der Sluga väterlichen und Krotisch mütterlichen Verwandtschaft, in deren Ermanglung sonstige Verwandte, dann Studierende aus dem Dorfe Zanden und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt berufen sind.

26.) Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten, wohl aber hauptsächlich für Fachstudien bestimmten Alexander Sormann'schen Studentenstiftung jährlicher 196 fl. 50 kr.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende aus der Pfarregemeinde Birklach, in Mangel solcher Studierende aus den benachbarten Pfar-gemeinden.

Das Vorschlagsrecht steht der Vertretung der Pfarregemeinde in Birklach zu.

27.) Der vierte Platz der Schiffer v. Schifferstein'schen Studentenstiftung jährlicher 140 fl., welche vom Gymnasium an noch in der Theologie, bis der Stiffling einen Seminarsplatz dieser Stiftung erhält, genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende, welche dem Stifter verwandt und in deren Ermanglung aus der Stadt Krainburg begünstigt sind.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

28.) Der erste und zweite Platz der Johann Stampfl'schen Studentenstiftung III je jährlicher 200 fl., dann der erste und fünfte Platz der Johann Stampfl'schen Studentenstiftung II je jährlicher 100 fl. und der erste Platz der Johann Stampfl'schen Studentenstiftung I jährlicher 50 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen: Studierende und beziehungsweise in der Aus-bildung Begriffene, deren Mutterprache die deutsche ist und welche zugleich Gottscheer Landeskinder sind d. i. dem Lande Gottschee nach dem ganzen Gebietsumfange des bestehenden Herzogthums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule, mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten),
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und deutschen Lehrer-Bildungsanstalten,
- c) an deutschen Forst- und Ackerbau-schulen,
- d) an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Gesamt-vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

29.) Die Jakob Staricha'sche Studentenstiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., welche am Gymnasium nur durch sechs Jahre genossen werden kann.

Anspruch auf selbe haben Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in deren Abgang andere Studierende aus der Pfarre Tschernembl oder aus den benachbarten Pfarren.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarver in Tschernembl zu.

30.) Der erste Platz der Anton Talmitscher von Thalberg'schen Studentenstiftung jährlicher 103 fl. 66 kr., welche nach absolvirtem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden kann.

Zum Genusse dieser Stiftung sind vorzugsweise Abkömmlinge der Schwestern des Stifters, dann andere Aspiranten im St. Knabenseminar (Mojstnam) zu Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Domcapitel zu.

31.) Das Maria Tomc'sche Studentenstipendium jährlicher 65 fl., worauf zunächst Verwandte, in deren Ermanglung arme und fleißige Schüler des Laibacher Gymnasiums Anspruch haben.

32.) Der zweite und fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Georg Töttinger'schen Studentenstiftung jährlicher 59 fl. 90 kr., auf welche Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Willich-gratz, Horjul und Velbes Anspruch haben.

Die Präsentation steht dem Pfarver von Horjul zu.

33.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten Pfarver Anton Umej'schen Studentenstiftung je jährlicher 100 fl.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters,
- b) in deren Ermanglung Studierende, welche in Cerovec, Pfarre Stopic, gebürtig sind,
- c) in deren Ermanglung Studierende, welche überhaupt in der Pfarre Stopic gebürtig sind.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarver in Stopic zu.

34.) Der zweite Platz der Andreas Weischel'schen Studentenstiftung jährlicher 63 fl. 50 kr.

Diese Stiftung kann nach absolvirtem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Weischel'schen oder Gorian'schen Befreund-schaft, und in deren Abgang Studierende aus dem Dorfe Oberseiding.

35.) Das Friedrich Weitenhiller'sche Studentenstipendium jährlicher 41 fl. 98 kr., welches für einen gut studierenden Schüler der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist.

36.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Krain beschränkten Paul Warau'schen Studentenstiftung jährlicher 80 fl.

Anspruch auf dieselbe haben arme, fleißige und befähigte, vorzugsweise aus dem Bauernstande stammende Gymnasialschüler aus der Pfarre St. Sorian bei Gutenwert in Krain, in deren Ermanglung solche aus dem Sprengel der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld.

Bewerber um die Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Tite der Anverwandtschaft beanpruchen, mit dem Stammbaume belegten, die Bewerber um die Johann Stampfl'schen Stipendien aber auch noch mit dem Heimatscheine und dem Nachweise der deutschen Mutterprache documentierten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderweitigen Unterstützung sich befinden,

bis 15. Dezember 1885

im Wege der vorgezeichneten Studiendirection hieher gelangen zu lassen.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
Laibach am 14. November 1885.

(4759—2) **Kundmachung.** Nr. 11 660.

**Concurs-Ausschreibung.**  
Auf der Loibler Reichsstraße im Laibacher Baubezirke ist eine Einräumerstelle mit der Monatslöhnung von 16 fl. und dem Berrückungsrechte in die höhere Löhnung von 18 fl. und 20 fl. zu besetzen.

Dieser Stellenbesetzung sind diejenigen der deutschen und slovenischen Sprache mächtigen Unterofficiere, welchen der Anspruch auf eine Civilanstellung zuerkannt wurde, und welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Certificate über den erlangten Anspruch belegten Competenz-gesuche, und zwar wenn sie noch in der activen Dienstleistung stehen, im Wege ihres vorgelegten Commandos (Militärbehörde oder Anstalt), wenn sie aber schon aus dem Militärverbände ausgetreten sind, im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde bis längstens

23. Dezember 1885  
bei der k. k. Landesregierung in Laibach ein-zubringen.

Die nicht mehr im Militärverbände stehenden Bewerber haben ihren Gesuchen außer dem erwähnten Certificate auch ein von dem Gemeindevorsteher ihres dauernden Aufenthaltsortes ausgefertigtes Wohlverhaltens-Bezeugnis sowie bezüglich ihrer körperlichen Eignung für den angestrebten Dienstposten ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Laibach am 24. November 1885.  
Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(4742—3) **Kundmachung.** Nr. 12 031.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß bei der mit der hieramtlichen Kundmachung vom 28. Oktober 1885, Z. 10 756 enthalten im Amtsblatte zur „Laibacher Zeitung“ vom 6. November 1885, Nr. 254, für den

2. Dezember 1885,  
10 Uhr vormittags, festgesetzten öffentlichen Versteigerungsverhandlung auch der Bezug der Verzehrungssteuer von Wein, Weismost, Most und Fleisch für das Jahr 1886, und eventuell für die Jahre 1887 und 1888, in den Steuerbezirken Krainburg und Stein zu Verpachtung gelangt.

Der Anrufpreis für das Jahr 1886 eventuell für die Jahre 1887 und 1888, beträgt für den Steuerbezirk Krainburg 13.000 fl. und für den Steuerbezirk Stein 14.600 fl.

Für die Einbringung schriftlicher oder mündlicher Bistofferte haben auch rückständig dieser beiden Steuerbezirke alle in der oben erwähnten hieramtlichen Kundmachung festgesetzten Bedingungen zu gelten.

Laibach am 25. November 1885.  
Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.

(4763—1) **Kundmachung.** Nr. 19292.

Zum Behufe der Eröffnung eines **Kindergartens**

werden vom Stadtmagistrate folgende Localitäten zu mieten gesucht:

- 1.) Ein, eventuell zwei große, helle, trockene und lustige, wo möglich ebenerdiges Räume mit anstoßendem Garten oder Hof; dann
- 2.) ein einfaches Wohnzimmer mit Küche.

Diese Localitäten sollen entweder im Schloß-Bahnhof oder Burgviertel gelegen sein. Offerte sind mündlich oder schriftlich bis zum nächsten Kündigungstermine, d. i.

bis 10. Februar 1886,  
beim gefertigten Stadtmagistrate einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 25. November 1885.

# Anzeigebblatt.

(4677—1) St. 8911.

## Oglas.

Pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki se je čez tožbo Martina Vukšiniča iz Božakovega proti Markotu Nemaniču iz Božakovega zaradi 4 gld. 38 kr. s. pr. razprava v malem postopku na 23. decembra 1885

določila, in se je prepis tožbe vsled neznanega bivališča toženca na njegovo nevarnost in troške kot skrbnikom postavljenemu gosp. Francu Štajerju vročil.

Toženec naj se omenjeni dan sam tu oglasi ali pooblaščenca naznani ali pa svoja pisma o pravem času oskrbniku vroči.

C. k. okrajna sodnja v Metliki dne 4. novembra 1885.

(4679—1) St. 9146.

## Oglas.

Pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki se je čez tožbo Matije Simoniča iz Osojnika št. 16 proti Janezu Klemenčiču iz Mackovca, oziroma njegovim pravnim neznanim naslednikom, zaradi 17 gld. 50 kr. razprava v malem postopku na dan

24. decembra 1885 določila, in se je prepis tožbe vsled neznanega bivališča toženca na njegovo nevarnost in stroške kot skrbnikom postavljenemu gosp. Franu Štajerju, c. kr. notarju iz Metlike, vročil.

Toženec naj se omenjeni dan sam tu oglasi ali pooblaščenca naznani ali pa svoja pisma o pravem času oskrbniku vroči.

C. k. okrajna sodnja v Metliki dne 11. novembra 1885.

(4678—1) St. 9243.

## Oglas.

Pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki se je čez tožbo Janeza Widmarja iz Vertače št. 45 proti Janezu Judniču iz Štrekljevca, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja lastninske pravice s. pr. razprava v malem postopku na

24. decembra 1885 določila, in se je prepis tožbe vsled neznanega bivališča zatoženca na njegovo nevarnost in troške kot skrbnikom postavljenemu g. Franu Štajerju, c. kr. notarju iz Metlike, vročil.

Toženec naj se omenjeni dan sam tu oglasi ali pooblaščenca naznani ali pa svoja pisma o pravem času oskrbniku vroči.

C. k. okrajna sodnja v Metliki dne 11. novembra 1885

(4637—1) St. 6785.

## Oglas.

Podpisano okrajno sodišče naznanja Ani Zaverl, oziroma njenim nepoznanim dedičem in pravnim naslednikom:

Vložil je proti njim pri tem sodišči Franc Zaverl iz Javorja tožbo de praes. 7. novembra 1885, št. 6785, za priznanje priposestovane lastninske pravice do posestev obeh št. 456 in 457 davkarske občine Moravče, na katero tožbo se je določil v ustmeno razpravo narok na

9. decembra 1885 ob 9. uri dopoludne pri tukajšnji sodnji.

Ker ni znano, kje toženi bivajo, postavil se je v njih zastopanje, na njihovo nevarnost in troške Karol Zaverl iz Javorja št. 5 kuratorjem.

Naznanja se to toženim v ta namen, da pridejo o pravem času sami ali si pa dobijo drugega pravnega zastopnika in ga naznanijo temu sodišču, in če se bode ta pravda vršila s postavljenim kuratorjem.

C. k. okrajno sodišče v Litiji dne 9. novembra 1885.

(4760—1) 10598.

## Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee werden die unbekanntes Rechtsnachfolger des mit Tod abgegangenen Michael Benčina von Suchen sowie der unbekannt wo abwesende Franz Sipovic von Gehag Nr. 24 erinnert:

Es seien die an dieselben lautenden diesgerichtlichen Erledigungen ddo. 4ten Oktober 1885, B. 9303, betreffend den executiven Verkauf der den Eheleuten Johann und Gertraud Mihelič von Suchen gehörigen Realität tomo 26, fol. 3627 ad Herrschaft Gottschee, dem denselben unter einem bestellten Curator Johann Erker von Gottschee zur weiteren Verfügung zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 20. November 1885.

(4701—1) Nr. 8419.

## Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Grobatič von Konz die executive Versteigerung der dem Michael Banič von Verh bei Dolž gehörigen, gerichtlich auf 514 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 225 ad Herrschaft Rupertsdorf abermals reassumiert und zur Bornahme derselben eine Feilbietungs-Tagung, und zwar auf den 23. Dezember 1885, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass diese Pfandrealityt bei dieser Feilbietung nicht nur um oder über dem Schätzungswert, sondern auch unter demselben hintagegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswert am 21. August 1885.

(4703—1) Nr. 8654.

## Erinnerung

an Mathias Sauer, resp. dessen unbekanntes Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird dem Mathias Sauer, resp. dessen unbekanntes Erben, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Sauer von Haselbach die Klage pcto. Ersetzung der Realität Einlage Nr. 31 Catastralgemeinde Haselbach eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

18. Dezember 1885, vormittags 8 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Stergar von Haselbach als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 22. Oktober 1885.

(4673—1) St. 5662.

## Imenovanje skrbnika.

Neznano kje nahajajočemu se Janezu Hrebcu iz Narajca št. 8, odnosno njegovim neznanim pravnim naslednikom, se je postavil na tožbo, vloženo 17. septembra 1884, št. 5662, tožitelja Mihe Gerzetiča iz Srednjih Radenc zaradi 50 gld. a. v. g. Peter Perše iz Črnomlja skrbnikom na čin (curator ad actum), vročil se mu je tožbin odlok, po katerem se je ročišče k bagatelnemu postopku določilo v dan

30. decembra 1885 dopoludne ob 9. uri.

C. k. okrajno sodišče Črnomelj dne 18. septembra 1885.

(4062—3) Nr. 4267.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johanna Jamsel von Goče Nr. 16 (durch Dr. Deu) die executive Versteigerung der der Maria Jovic von Goče Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 4120 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Leutenburg pag. 113, ad Wippach tom. XXIII, pag. 340, und Catastralgemeinde Loze Einl.-Nr. 237, 238, 239 und 240 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 9. Dezember 1885, die zweite auf den

9. Jänner und die dritte auf den 9. Februar 1886,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintagegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 1. Oktober 1885.

(4448—3) Nr. 7002.

## Executive

## Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Raphael Bilczek von Kaposvar die executive Versteigerung der dem Josef Gistel von Prerigel gehörigen, gerichtlich auf 485 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 51 der Catastralgemeinde Unterdeutschau bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 9. Dezember 1885, die zweite auf den

13. Jänner und die dritte auf den

17. Februar 1886, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintagegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 4. August 1885.

(4330—3) Nr. 7347.

## Executive

## Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Dolenc von Bründl (durch Dr. Deu) die executive Versteigerung der dem Johann Klemenc von Laze gehörigen, gerichtlich auf 4455 fl. geschätzten, sub Grundbucheinlage Nr. 128 und 129 der Catastralgemeinde Laze vorkommenden behauften Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

10. Dezember 1885, die zweite auf den 9. Jänner

und die dritte auf den 11. Februar 1886,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintagegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 1sten August 1885.

(4746—1) Nr. 6994.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Geklagten Anton Ivanc, Mathias Andolšek, Johann Fellenz von Kompole, Johann Fellenz, Jakob Marolt von Pustihrib, Math. Hočevar, Michael Zobec, Johann Fellenz, Martin Pogorelc von Bukowiz und Johann Adamič.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den unbekannt wo befindlichen Geklagten Anton Ivanc, Mathias Andolšek, Johann Fellenz von Kompole, Johann Fellenz, Jakob Marolt von Pustihrib, Math. Hočevar, Michael Zobec, Johann Fellenz, Martin Pogorelc von Bukowiz und Johann Adamič hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Ambrožič von Großpölland Nr. 3 sub praes. 11. November 1885, B. 6949, die Klage wegen Verjährterklärung von Hypothekarforderungen sammt Anhang eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

23. Dezember 1885 angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Drobnic, Gemeindevorsteher von Sodražica, als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten November 1885.

### Ein schönes Zimmer

möbliert, ist in der Petersstrasse Nr. 22 mit 1. Dezember

zu vergeben.

Anfrage daselbst. (4736) 3-3

### Wohnung

zu vermieten.

Eine schöne, neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, geschlossenem Gang, Dachboden, Keller, Garten, ist wegen Abreise vom 15. Dezember an zu vermieten. (4734) 3-3

Daselbst werden auch circa 20 Meter-Centner Trifailer Kohle abgegeben.

Auskunft in der Administration dieses Blattes.

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die wärmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an Gicht oder Rheumatismus, an Lungenentzündung, Nerven-schwäche, Bleichsucht etc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Wer den „Krankenfreund“ zu lesen wünscht, schreibe eine Correspondenzkarte an Richard's Verlags-Anstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht.

(3843) 21-9

### Ich, ANNA CSILLAG

mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Loreley-Haare, welche ich infolge vierzehnmönatlichen Gebrauchs meiner selbst-erfundnen Pomade erhielt, habe mit tausenden von Dank-schreiben, die jedermann zur freien Einsicht aufhängen, bewiesen, daß dieselbe als das sicherste Mittel für jede Art Haarfränkheiten, gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens, gegen Kopfschmerzen, Schuppenbildung und Glatzköpfe, von Herren bei schüttertem Schmir- und Badenbath mit haarendem Erfolg angewendet wurde. — Analyse-Artikel der berühmtesten Fachmänner liegen auf. Preis eines Tiegels 60 Kr., 1 fl., 2 fl. sammt Gebrauchsanweisung. — Versandt nach allen Welttheilen mit Postnachnahme oder Vorbersehung des Betrages aus der Fabrik (3538) 30-22



**CSILLAG & Comp.**  
Budapest, VI., Königsgasse Nr. 26.  
In Laibach zu haben bei Carl Karinger und Josef Obroza, Coiffeur.

### Das Humoristische Deutschland.

Herausgegeben von **STETTENHEIM** JULIUS

Jedes Heft 1 kostet 1 MARK.

(4651-3) Nr. 1789.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Andreas Janežič, 48 Jahre alt, verehelicht, Tagelöhner in Neumarkt, vom hochlöblichen k. k. Landesgerichte Laibach mit Beschluß vom 13. Oktober 1885, Z. 7439, wegen Wahnsinnes die Curatel verhängt und demselben Herr Friedrich Raitharek, Handelsmann und Bürgermeister in Neumarkt, als Curator bestellt worden.

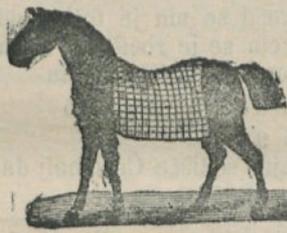
k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 20. Oktober 1885.

### Wahrheit währt am längsten!

Nur das Exportwarenhau „zur Austria“ hat den ganzen Vorrath einer berühmten Kagen- und Pferdedecken-Fabrik bei einer Versteigerung um die Hälfte des regulären Preises käuflich an sich gebracht und gibt daher, so lange der Vorrath reicht, um (4097) 12-8

nur 1 fl. 80 kr. das Stück grosse, dicke, breite, unverwüsthche

### Pferde-Decken.



Diese Decken sind 190 Centimeter lang und 130 Centimeter breit, mit farbigen Bordüren versehen und die wie ein Brett, daher wahrhaft unverwüsthch.

Verwendung gegen Cassa oder Nachnahme. — Täglich werden nach allen Weltgegenden diese Decken versendet und finden überall ungemeinen Anklang, da dieselben auch als Bettdecken verwendet werden können und früher mehr als das Doppelte gekostet haben.

### Adresse:

Exportwarenhau „zur Austria“  
Wien, Ober-Döbling, Mariengasse 31 (im eigenen Hause).

**Warnung!** Da ich den alleinigen Verkauf von dieser Fabrik übernommen habe, so ist niemand außer mir imstande, Pferde-Decken in dieser außergewöhnlichen Größe und Breite um diesen Spottpreis zu liefern.

(4460-3) Nr. 7868.

### Aufforderung

an die unbekanntten Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Wölling wird bekannt gemacht:

Es sei am 22. April 1883 Martha Popović von Stemlovec Nr. 7 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung und mit Hinterlassung ihrer groß-jährigen Kinder Niko und Zela Popović gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Niko Popović unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen einem Jahre von dem unten festgesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbs-erklärung anzubringen, widrigen die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Marko Für von Graß abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Wölling, am 29. September 1885.

(4548-3) Nr. 3659.

### Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josefa Meglič von Gabrovic die executive Versteigerung der dem Veit Zure von Videm Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 991 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 36 der Katastralgemeinde Obergurk im Realisationswege bewilligt und hiezu eine Feilbietungs-Tagung, und zwar auf den 17. Dezember 1885,

vormittags um 11 Uhr, im Gerichtsgebäude zu Sittich mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 22sten Oktober 1885.

### Pfandamtliche Licitation.

Montag den 7. Dezember 1885

werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfand-amte die im Monate

September 1884

versezten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Mit der krainischen Sparcasse vereinigt Pfandamt.

Laibach, den 30. November 1885.

(11) 12-11

### Stroh-Lieferung.

Reflectanten auf Lieferung von 150000 Kilo Kornstroh und 40000 Kilo Weizenstroh franco Waggon Sagor pro 1886 werden ersucht, ihre Offerte bis 10. Dezember 1885 bei unserer Centralleitung in Wien, I., Maximilianstrasse 8, einzureichen.

Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft. (4744) 3-2



### Cassen

solider, neuester Construction.

### Wiese & Co.

WIEN

Niederlage: II., Untere Donaustrasse 25.

Fabrik: II., Pappenheimgasse 58. (4685) 24-1

Im Interesse der Käufer wird vor Verwechslung gewarnt.

(4720-2) Nr. 18136.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei dem unbekannt wo befindlichen Michael Černibe Herr Dr. Franz Runda, Advocat in Laibach, zum Curator absentis bestellt und demselben der diesgerichtliche executive Einantwortungsbescheid vom 20. August 1885, Z. 14135, zugestellt worden.

Laibach am 24. Oktober 1885.

(3985-3) Nr. 5640.

### Einleitung

zur Amortisierung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Celestina von Savinje de praes. 16. September 1885, Z. 5640, die Einleitung des Verfahrens zur Amortisierung des auf der Realität des Gesuchstellers Urb.-Nr. 259, B. II, pag. 279 ad Gallenberg, infolge Heiratsvertrages vom 12. Jänner 1799 für die Braut Maria Dolinsček geb. Sierman hastenden Heiratsgutes per 100 fl., dann für Margareth Dolinsček hastenden Erbportion per 100 fl. und für Anna Dolinsček von Savinje hastenden Erbportion per 30 fl., dann infolge Verkaufs- und Kaufvertrages vom 16ten Jänner 1834 für Gertraud Dolinsček hastenden Rechte und infolge Ehevertrages vom 16. Jänner 1834 für Maria Dolinsček von Savinje hastenden Rechte bewilligt und den obbenannten Gläubigern Herr Josef Zupanič von Sagor zum Curator ad actum bestellt worden.

Es werden daher die obbenannten Tabulargläubiger, deren allfällige unbekannt Erben und Rechtsnachfolger sowie alle, welche auf diese Vertragsrechte Ansprüche erheben, aufgefordert, dies längstens

bis 1. Oktober 1886

hiergerichts anzumelden, als widrigen nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen werden wird.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 17ten September 1885.

(4648-3)

Nr. 11 864.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfswert hat mit Beschluß vom 10. November 1885, Z. 1420, über Johann Provat von Waltendorf Nr. 24 die Curatel wegen Verschwendung zu verhängen befunden und es wurde demselben der Curator in der Person des Josef Petruna von Waltendorf bestellt.

k. k. Bezirksgericht Rudolfswert, am 11. November 1885.

(4231-3)

Nr. 5991.

### Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntten Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß am 6ten September 1885 zu Krainburg Nr. 28 Theresia Wagentrutz von Krainburg ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen einem Jahre,

von dem unten angelegten Tage an gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Omersa in Krainburg zum Curator bestellt wurde, mit jenen, die sich werden erbsklären und ihren Erbrechtstitel werden ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20. September 1885.